

Schaufenster im August 2025

Trumps Großvater

Im Juni 2025 reiste Bundeskanzler Friedrich Merz in die USA, um Präsident Donald Trump einen Antrittsbesuch abzustatten. Verständlicherweise wollte er auf jeden Fall eine ‚gute Figur‘ machen. Mit im Gepäck hatte Merz ein goldgerahmtes Faksimile der Eintragung seines Großvaters Friedrich Trump in das Geburtsregister der Gemeinde Kallstadt.

Da Friedrich Trumps Eltern, sein Vater war Winzer, protestantisch waren, wurde er am 29. März 1869 in der protestantischen Kirche, die noch aus dem 18. Jahrhundert stammt, unter Anwesenheit der Taufzeugen aus der näheren Familie, von Pfarrer Friedrich Antz getauft. Nach seinem Paten Friedrich Trump erhielt er den Namen ‚Friedrich‘, so wie es schon ins Geburtsregister am 16. März eingetragen worden war. Konfirmiert wurde Friedrich am Palmsonntag, den 2. April 1882, von Pfarrer Friedrich Wilhelm Bosch, der ins Kirchenbuch unter ‚Angabe des Ortes‘ einträgt: *oeffentlich in der Kirche*. Mit ihm wurden 27 Jugendliche eingeseget.

Als 16jähriger wanderte er nach Amerika aus. 1902 kehrte Trump, inzwischen vermögend und amerikanischer Staatsbürger, in seine Heimat zurück, um sich eine Ehefrau zu suchen, die mit ihm dann in Amerika leben sollte. Er schloss die Zivilehe mit Elisabetha Christ in Ludwigshafen, dem für Trauungen von Ausländern zuständigen Standesamt. Den kirchlichen Segen erhielten die Brautleute in der Kirche in Kallstadt von Pfarrer Karl Friedrich Keim.

Sowohl Friedrich Trumps Taufe, seine Konfirmation als auch seine Trauung wurden in den Kirchenbüchern von Kallstadt eingetragen.

Die Kirchenbücher des Zentralarchivs der Ev. Kirche der Pfalz sind im Kirchenbuchportal Archion einsehbar, Informationen zum Thema Familienforschung finden Sie hier auf dieser Homepage.

